

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

61 (13.3.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Rm. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Rm. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Kaiser- und Kaiserin-Str. 10
Telegraphen-Adress:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.10.
Halbjährlich M. 3.80.
Jahresabonnement
M. 7.00.
Frei ins Haus bei täglich
Anlieferung M. 2.50.
Eingeliegene Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.,
die Restzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinderknecht,
Kunstmaler in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15,000
Abonnenten.

Nr. 61. Post-Zeitungsliste 816. Karlsruhe, Donnerstag den 13. März 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Lord Methuens Gefangennahme.

Aus London, 11. März, wird uns geschrieben:
Schon lange, wenn überhaupt seit Beginn des Krieges, hat keine der vielen Hochzeiten, die in Südafrika in lafonischer Kürze gemeldet werden, einen so tiefen und depressierenden Eindruck hervorgerufen, wie die gestern Nachmittag im Unterhaus vom Kriegsminister angekündigte Gefangennahme Lord Methuens und all dem, was damit zusammenhängen mag. Die Nachricht wurde im Hause mit tiefem Schweigen aufgenommen, nur die Redner machten aus ihrem Jubel über diesen Sieg der Buren kein Hehl und es kam darob in den Wandelgängen des Hauses zu einigen sehr lebhaften Szenen. Es brauchte nicht lange, ehe die Stimme der Freude in der Stadt bekannt wurde. Nach allen Richtungen liefen die Zeitungsdokumente und schrien aus Leibeskräften, was außerhalb auf den als Schätze vorgehaltenen Plakaten fest gedruckt zu lesen stand: „Methuen gefangen! Vier Kanonen verloren!“ Man rief sich um die Wälder, man gabte in Silber und bald standen in allen Straßen kleine Menschengruppen, die zuerst der Nachricht keinen Glauben schenken wollten, dann aber, als sie sich von deren offiziellen Charakter überzeugt hatten, in erregter und leidenschaftlicher Weise ihren Gefühlen Ausdruck gaben. Was sich am lautesten vernommen machte, war der Ausruf: „Nicht die Wut, über diesen neuesten „Anfall“, wie in den Depeschen Lord Methuens die Niederlagen seiner Armeen umschrieben werden, „Schmach und Schande!“, hieß es von allen Seiten. Wer es aber gewagt hätte, in der Straße ein Wort für die Sieger zu sagen, dem wäre es schlecht ergangen. Die Volksleidenschaft war erregt und kein anderes Gefühl walte vor als das der Rache und die Begierde, die tiefe Scharte, die bei den britischen Waffen geschlagen wurde, wieder ausgefüllt zu sehen. Das auf der Straße begonnen wurde, fand dann in den Gerichtshäusern seine Fortsetzung und bis zur Sperrstunde wurde der „Anfall“ nach allen Richtungen hin erregt und besprochen. Für den unglücklichen General, der dem Feinde in die Hände gefallen, hatte Niemand ein Wort des Mitleids. Man sprach, daß er seit Ausbruch des Krieges unmissbar im Felde gefangen und erinnert sich nur Wagnersfontein. Zu den Niederlagen, zu denen er unseren Soldaten verfallen, hieß es, kommt jetzt noch die durch seine Gefangennahme geschaffene Verlegenheit. Er ist ein lotharischer Mann in ihrer Hand, ein gutes Tandobjekt. Und wie, wenn sie ihn den Prozess machen, wie wird ihn Speere gemacht haben? Methuen hat Familien in weit größerer Zahl niedergebrennt; er hat auch Spione erschlagen lassen; unlängst erst traf dieses Schicksal den Witten des Präsidenten Steijn, der in Mafik-Uniform ins britische Lager gekommen war. Was geschieht in einem solchen Falle? Sollen wir Repressalien an der Burengefangenen nehmen? Wozu droht der Krieg noch auszuarten? Wann wird er enden, wenn die Buren noch immer solche Erfolge erzielen? Was ist das für eine Kriegsführung? Warum wurde Methuen nicht schon lange abberufen? So klangen die Stimmen der breiten Masse durcheinander. Der Ueberdruß mit dem Kriege wird durch diese neueste Niederlage, die schwerste, die bisher die Engländer erlitten haben, bestimmt gesteigert und die Stellung der Regierung weiter geschwächt werden. Trotz aller Unwilligkeit nachzugeben, wird doch die Partei an Anfang gewinnen, die Verhandlungen und ehrenvolle Bedingungen für die Buren verlangt — ein Weg zum Frieden, der von Lord Rosebery in seiner Ghettsfeld-Rede besonders empfohlen wurde. Der Krieg wird aber damit seinem Ende keinen Schritt näher geführt werden, da die letzten Erfolge der Buren, unter Delareux, zuerst bei Mertsdorp und jetzt bei Rydenburg, die Buren nur anerkennen können, auf ihren Forderungen der Wiedererrichtung ihrer Republik zu bestehen, Forderungen, die England zu unterstützen sich verweigert. Der optimistischen Auffassung der Lage aber, die vor zwei Tagen noch den Widerstand der Buren so gut wie gebrochen erklärte und den Frieden in messbare Entfernung gerückt zu sehen vermeinte, hat diese letzte „Nischenfall“ ein jäher Ende bereitet. Niemand kam dies deutlicher zum Ausdruck als auf der Waise, vor der noch lange nach der Vorfahrt, bis spät in den Abend hinein dicke Menschenmassen standen und in großer Erregung das schlimme Ereignis besprachen. Der erste niederschmetternde Eindruck wird wohl bald wieder der ruhigeren Erwägung Platz machen; wenn aber auch eine Ernüchterung eintritt, so wird dadurch die mächtige Tragweite dieses letzten Buren Sieges nicht abgemindert und ihre Wirkung kann kaum eine andere sein, als den Krieg noch weiter zu verlängern.

mögen, baren Unsin. Das Blatt ruft nach „mehr Licht!“ und rügt das Verhalten einiger Presseorgane, wie der „Ball Mall Gazette“, die in ihrer Montag-Ausgabe zugleich mit einem Hoffnungsreichen Leitartikel, (in dem sie das Ende des Krieges unmittelbar als bevorstehend, die Milderung Lord Methuens im Juni als sicher bezeichnet, und die Vernichtung des letzten Buren-„Kommandos“ der südafrikanischen Polizeitruppe überlassen wissen will), die Verhandlungen im englischen Unterhaus und die Nachricht von der Gefangennahme des Generals Methuen bringt. Auch



Lord Methuen.

sei es hohe Zeit, daß die Schwärzereien bezüglich Majubas eingestellt werden. Ganz abgesehen von den übrigen Wäldern verhält sich der „Daily Chronicle“. Er meint, daß Lord Methuen noch immer nicht bemerkt habe, die Schluppe von Wagnersfontein, die ganz an die Arbeit eines „Methuen-Generals“ erinnere, auszunehmen, und schließt mit einer scharfen Beurteilung des Kriegsministeriums, das den britischen Besatzungshäusern in Südafrika schlechtes Pferdmaterial und dienstuntaugliche Leute schickte. Die Konterobatte „Morning Post“ führt einen kleinen Zwischenfall an, der sich vor Jahren in Berlin zutrug und Lord Methuen zum Helben hat. Es war zu jeder Zeit, da der General (damals als einfacher Oberst) in der deutschen Reichshauptstadt den Posten eines Militär-Attaches bekleidete. Lord Methuen besah sich gerade auf dem Wege zum Schloß, als er auf einen Verkaufsaufmerksamer wurde, der den Kampf eines in die Spree gefallenen Kindes beobachtete. Ohne weiteres sprang der Lord Methuen in die Spree und rettete das Kind. Seine verdienstvollen Taten wegen entschuldigte sich Methuen bei dem alten Kaiser mit ausweichenden Worten. Erst später erfuhr der Donar, was sich zugezogen hatte und bei einem anderen Empfange zog er den jungen Offizier in eine Ritze und heftete eigenhändig an dessen Brust die Rettungsmedaille. Auch dieses Blatt will dem gefangenen General keine Schuld beimessen wissen und verweist auf seine Siege bei Belmont, Enslin und am Maber River, dem Wagnersfontein keinen Abbruch thun könne, zumal es sich herausgestellt habe, daß Lord Methuen deswegen nicht zu tadeln sei. Die „Times“ greift die „Weisheit“ des Kriegsrates an, künftige militärische Operationen, wie die jüngst von Lord Methuen bei der Meldung der Gefangennahme Lord Methuens scharflich verurteilt, aller Welt zu verkünden. Das



Delareux.

Blatt erhofft von dem guten Huse Delareux als humaner Führer, daß er sich seines Gefangenen mit aller Mühsucht und Ehrerbietung annehmen werde. Es sei überhaupt merkwürdig, daß Delareux und Methuen stets auf der Jagd nach einander gewesen seien. Lord Methuen besonders habe während der letzten Zeit immerfort nach dem Burenkommandanten ausgeschaut und nun endlich mußte er selbst verwundet in die Hände des Gegners fallen. Weit bemerkenswerter, wenn nicht am bemerkenswertesten überhaupt, ist die Ausrufung des ministeriellen „Standard“. Das Blatt sagt, daß zunächst aus der Stillschaltung resultieren werde,

daß sich die Feinde Englands daheim und im Auslande vergnügt die Hände reiben. Das sei einerseits verständlich, denn die Niederlage einer britischen Truppenmacht, die den Buren nur um wenige hundert Mann an Stärke nachstand, ist eine schwere Probe für die englische Selbstachtung. Die Frage sei von außerordentlicher Wichtigkeit: „Was machen unsere Rundschafter?“ — Mit einem richtigen Späherdienste sollte es doch unmöglich sein, daß 1500 Buren sich den englischen Truppen nähern könnten, ehe es diesen gelinge, Stellung und Deckung zu nehmen. Das Blatt betont zum Schluß die Fähigkeit des englischen Nationalcharakters. Ausländische Beobachter begingen einen großen Irrtum, wenn sie annahmen, daß durch solche und andere Schicksalsschläge, oder durch einen längeren Widerstand der Buren, das englische Volk jemals mankelmützig werden könne. Es gelte nach wie vor, den Krieg bis zu seinem unerhittlichen Ende auszufechten, aber die Moral, die die britischen Offiziere aus den Vorfällen ziehen sollten, sei, besser aufzupassen; diejenigen, die aus der Erfahrung nichts zu lernen vermögen, sollten ohne Unterschied der Person exemplarisch bestraft werden.

Badische Chronik.

* Mannheim, 12. März. Gestern Nachmittag verstarb hier Herr Kommerzienrat Friedrich Engelhorn im Alter von 80 Jahren. Der Verbliebene war ein fast an amerikanische Verhältnisse erinnernder Selbstmännchen. Er kam als völlig unbemittelter Goldarbeiter nach Mannheim. Später wandte er sich der Herstellung des Gases zu und stieg zum Leiter der Gasfabrik empor, die Anfangs auf Privatrechnung geführt wurde und erst später in städtische Regie überging. Als Leiter der Gasfabrik legte Engelhorn den Grund zu seinem großen Vermögen, das vielfach als ein wahrhaft fürstliches bezeichnet wird. Engelhorn war auch einer der Hauptgründer der badischen Anilin- und Sodafabrik. (S. A.)
* Mannheim, 11. März. Ein Revolver-Attentat auf den Eisenbahnzug Mannheim-Ludwigshafen Nr. 722 beging am gestrigen Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein bis jetzt leider noch unermittelter Thäter während der Zug die Rheinbrücke passierte. Der Schuß durchschlug wie der „R. P. Kr.“ berichtet, ein Kowchenfenster ohne glücklicherweise Reisende zu verletzen, daß die Kugel auf der anderen Seite wieder durch das Fenster drang und auch dieses zertrümmerte.
* Mannheim, 12. März. Die 29-jährige geistesgestörte Clementine Zimmermann aus Neckarau hat sich gestern früh im Allgemeinen Krankenhaus erhängt.
* Ueberlingen, 10. März. Gegenwärtig herrscht hier eine ziemlich lebhaft Bewegung wegen der Schnellzugfrage. Unsere Stadt hat am Westende den Hauptbahnhof, wo alle Züge halten. Mit Eröffnung der Strecke Ueberlingen-Friedrichshafen wurde am Ostende der Stadt noch eine Haltestelle errichtet, wo die gewöhnlichen Züge ebenfalls halten, die Schnellzüge jedoch nach dem Entwurf des nächsten Sommerfahrplans nicht mehr halten sollen. Auf dies hin setzten die Bewohner des Ostendes eine Petition ins Werk, damit die Schnellzüge nach Friedrichshafen—Ludau an der Osthaltestelle ebenfalls anhalten sollen, und wandten sich an die Handelskammer Konstanz, welche ihnen die Erfüllung ihres Wunschens zusicherte. Hiergegen traten aber sofort die Bewohner des Westendtheils auf und sammelten Unterschriften für eine Eingabe an den Gemeindevorstand. An die Großh. Generaldirektion zu Gunsten des Hauptbahnhofes, worauf die Ostendbewohner dasselbe für ihre Bedürfnisse hatten. Heute erklärt nun der Gemeindevorstand, daß er bezüglich des Anhaltens der Schnellzüge dahier in seiner Mehrheit sich dahin ausgesprochen, daß, wenn nur ein Halt der Schnellzüge hier thunlich, dieser sodann auf dem Hauptbahnhof (West) erfolgen solle. Ob damit die Sache erledigt ist und die Gemüther sich hier wieder beruhigen werden, wird sich zeigen.
* Vom Bodensee, 10. März. In Nieder bei Bregenz wurde bei Grabarbeiten die alte römische Meerstraße durchschnitten; dieselbe ist 80 Ctm. mächtig, etwa 6 Meter breit und streicht in nordöstlicher Richtung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.
— J. D. die Prinzessin Amalie v. Fürstberg ist heute Nachmittag 5 Uhr 41 Min. aus Baden hier eingetroffen.
— Die Mitglieder der Budgetkommission des Bad. Landtags haben sich heute Nachmittag 2 Uhr 8 Minuten nach Mannheim begeben.
+ Der Generaldirektor der Großherzoglichen Staatseisenbahnen, Herr Staatsrath Wilhelm Eisenlohr feiert heute seinen 70. Geburtstag. Seine Erzählung der Herr Minister v. Brauer gratulierte persönlich. Um 10 Uhr brachten dem verehrten Chef die Kollegialmitglieder und darnach die Vorstände der Hauptkassette, der Hauptwerkstätte, des Hauptmagazins, der Kontrollen- und die Centralinspektoren der Generaldirektion ihre Glückwünsche dar. Auch die Hilfsbureau, die Zugführer und Lokomotivführer hatten Vertreter gesandt. Wir brauchen wohl kaum auszuführen, was der Jubilar für das badische Eisenbahnwesen in mehr als 25jähr. Thätigkeit geleistet, und es ist bekannt, in welcher Verehrung er bei sämtlichen Beamten der Eisenbahndirektionen bis hinab zu den Arbeiter steht. Aber auch über die Grenzen Badens hinaus ist sein Name, seine Thätigkeit und Umsicht wohl bekannt und geschätzt. Möchte ihm in Gesundheit und Mäßigkeit noch eine lange Reihe von Jahren vergönnt sein.
(*) Von der Hochschule. Gestern wurde im großen Hörsaal des chemischen Laboratoriums die letzte Vorlesung gehalten; schon in den nächsten Tagen beginnt der Abbruch des alten Baues, um Platz für die Vollendung des staatlichen neuen Instituts zu schaffen. Geh. Rath Engler gedachte dabei der Tausende junger Techniker, die den Hörsaal des alten Laboratoriums besuchten und die hier für den Kampf im industriellen Leben mit vorbereitet wurden, insbesondere aber auch der hervorragenden Männer, die früher in dem alten Bau gewirkt haben: Karl W. L. H. (bis 1865), unter dem das Laboratorium 1851, damals ein Muster-

institut, von Baurath Lang erbaut wurde, ferner Lotte Meyer (1868-1876), einer der hervorragendsten Vertreter der theoretischen Chemie, und Karl Birkbaum (bis 1887), Mitbegründer der Nahrungsmittel-Chemie. Wüsten und Bilder dieser Forscher, mit Lorbeer geschmückt, zierten den Saal bei diesem letzten Akt.

Zum Großherzog-Jubiläum ist ein Aquarell-Porträt im Kunstverlag von L. Forkel hier selbst erschienen, das angefertigt nach einer Original-Photographie vom Jahre 1896 aus dem Atelier des Herrn D. Sud hier, einen vortrefflichen Eindruck macht. Es ist in 15farbigem Kunstdruck durch die Firma Max Seeger-Stuttgart hergestellt und kostet mit Wasserpartout nur 1 M. Das Bild ist in Bezug auf Ähnlichkeit, auf Orden und Uniform korrekt nach den Originalen gemalt und von Sachverständigen als das beste existierende Aquarell-Porträt des Großherzogs bezeichnet. Es ist zu haben in allen besseren Buch-, Papier- und Galanteriewaren-Handlungen und direkt vom Verleger zu beziehen.

Das Kolossal-Porträt des Prinzen Karl, von Herrn August Hoyer anlässlich des Festkonzerts des Instrumentalvereins gemalt, ist im Schaufenster des Herrn Hoflieferanten Adolf Seyauer ausgestellt. Das wohlgehaltene Bild von sprechender Ähnlichkeit macht dem Künstler alle Ehre und erregt die Aufmerksamkeit aller Passanten.

Der Reichsbankausweis-Dividendenchein Nr. 3 - Restzahlung für das Jahr 1901 - wird von den Reichsbankausstatten mit M. 82,50 für jeden Anteil zu 3000 M. und M. 27,50 für jeden Anteil zu 1000 M. eingelöst.

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung zu Karlsruhe (Sitzungs-Saal Erbprinzenstraße 7) am Donnerstag den 13. März, Vormittags 9 Uhr: 1. Karl Schäfer von Karlsruhe (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 2. Leopold Grotzmann von Spöck (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 3. Friedrich Jwanig von Berlin (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 4. Christian Wauer von Karlsruhe (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 5. Ludwig Neuther von Buchhausen (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 6. Christian Haag von Karlsruhe (Südd. Eisen- und Stahl-Fabrik, Sekt. 4), 7. Andreas Ganz von Ettlingen (Müllerei-Ver. Gen., Sekt. 12), 8. Wenzeslaus Ulrich von Ettlingen (Müllerei-Ver. Gen., Sekt. 12), 9. Heinrich Herd von Weiskirchen (Papiermüller-Ver. Gen., Sekt. 3), 10. Josef Müller von Weiskirchen (Papiermüller-Ver. Gen., Sekt. 3), 11. Franz Sitter von Weiskirchen (Papiermüller-Ver. Gen., Sekt. 3), 12. Emma Philipp von Weiskirchen (Papiermüller-Ver. Gen., Sekt. 3), 13. Worn. 10 Uhr: Adam Seubert von Ettlingen (Lager-Ver. Gen.), 14. Karl Koch von Seibelsheim (Fleischerei-Ver. Gen.), 15. Bad. landw. Berufsgenossenschaft (G. F. B. R. B. von Seibelsheim. (Die in Klammern befindlichen Firmen bedeuten die Gegenpartei.)

Diebstähle. Die Ehefrau eines Schreiners stahl einer im gleichen Hause wohnenden Frau ein neues Kleid im Werte von 45 M., das sie auf dem städt. Leihhaus für 2 M. verleihte. Ein Dienstmädchen entwendete ihrer Dienstherrin einen Brillant-ring im Werte von 80 M. und verleihte ihn auf dem städt. Leihhaus für 15 M. In der Leihstraße ist aus einem Hausgang ein Fahrrad, System Dürkopp, mit der Fabriknummer 133093 und der Polzeinummer 8106 gestohlen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. März. Herr Kammerfänger Büttner, das geschätzte Mitglied der hiesigen Hofoper, hat in vergangener Woche in Wiesbaden bei einer „Meisterlinger“-Aufführung der Agl. Oper dem Wiesb. Tglbl. zufolge den Hans Sachs verkörpert. Es heißt da: „Er entlockte seinem herrlichen, weichtimbrirten Organ Töne von ungehörter Herrlichkeit. Die Gestalt des Hans Sachs dünkte uns überall menschlich tief und edel erfasst, und dabei doch von behaglich-volkstümlichem Gepräge.“

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. In Folge geänderter Reiseabsichten findet das Coacelin-Gastspiel (Cyrano de Bergerac) schon am Donnerstag, den 20. März statt. Die für den Vorverkauf festgesetzten Tage bleiben unverändert.

K. Halberstadt, 12. März. (Tel.) Der bekannte Militärschriftsteller und Publizist Hauptmann a. D. Fritz Sönig ist hier, wo er zur Heilung von schweren Weiden weite, gestorben.

Paris, 12. März. (Tel.) Im Theater Desjaret wurde gestern zum ersten Male die elfaktige „Die Pariser Welt“ von G. Steslup aufgeführt. Das Stück wurde dem Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Kritik hebt die gesunde derbe Lustigkeit der Pötte hervor.

Petersburg, 12. März. Der Erforscher Sibiriens, der Mongolei und Tibets, Generalmajor P e w z o w, ist gestorben.

Dresden, 12. März. Der Chef der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen gestattete verabschiedete Apparate für drahtlose Telegraphie zwischen Cherlon-Golaja und Tzikhan in einer Entfernung von 15 Werst aufzustellen, damit sich die Beamten mit allen Einzelheiten solcher Anlagen vertraut machen.

Vermischtes.

Berlin, 12. März. Bei der am 11. März 1902 fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 206. Igl. preuss. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 60 000 M. auf Nr. 120031, 1 Gewinn von 45 000 M. auf Nr. 159279, 1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 224442. (Sf. 3.)

Diensthofen, 12. März. Die Gendarmerie in Deutsch. Ost verhaftete gestern den Italiener Jos. Spitzer aus Rom, der als Anarchist und Falschspieler den Behörden signalisiert war. Spitzer gab einen falschen Namen an. Trotz heftigen Widerstandes, den er in einer dortigen Wirtschaft der Verhaftung leistete, wurde er, wie der „Lohr. Kurier“ meldet, von 2 Gendarmen überwältigt und in das hiesige Amtsgefängnis abgeliefert.

Von-Andern (Departement Eure), 12. März. (Tel.) In der hiesigen Stadtkirche gerieth bei der Leichenfeier des früheren Präses Destourvilles der Katastroph in Brand. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Personen, darunter der Pfarrer und eine Klosterfrau, ziemlich schwere Verletzungen.

Dona del Rey (Prov. Valladolid), 12. März. (Tel.) Bei einer Prozession kam es hier zu einem Kravall, wobei eine Person verletzt wurde. Mehr Verhaftungen wurden vorgenommen.

Konstantinopel, 12. März. (Tel.) Die Stadt Eschangoi am schwarzen Meer, Vilapet Gassaman, ist gestern durch furchtbare Erdbeben, die sich im Verlaufe einer Stunde 6 Mal wiederholten heimgeführt worden. 3000 Häuser wurden zerstört. Es sind 20 000 Personen obdachlos; aus den Trümmern sind bis jetzt 100 Verwundete und 4 Tote hervorgezogen worden. (Sf. 3.)

hd New-York, 12. März. (Tel.) In Boston sind 30 000 Arbeiter der Eisenbahn- und Transport-Anstalten in den Streit getreten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. März. Nach der „Post. Ztg.“ hat Landgrafpräsident Dedekind eine Darlegung gegen die Denkschrift der Braunschwäbischen Regierung über ihre Stellung zur Regentenschaft

veröffentlicht. Dedekind führt aus, daß der Herzog von Cumberland, wenn auch behindert, doch der Landesherr sei.

hd Berlin, 12. März. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist in hiesigen unterrichteten Kreisen nichts davon bekannt, daß die Regierung den Zolltarifentwurf zurückziehen wird. Ebenso irrtümlich scheint die Blättermeldung zu sein, daß dem Reichstag der Eingang des Gesetzentwurfs bevorstehe, der noch vor Ostern verabschiedet werden soll und die Diätenfrage für die Zollkommission regelt. Nach der „Nat.-Ztg.“ bestehen im Bundesrathe noch Zweifel über das in dieser Frage einzuschlagende Verfahren, und vor Ostern dürfte schwerlich etwas in dieser Angelegenheit geschehen.

Wilhelmshaven, 12. März. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag eingehend die Werk- und später den Neubau des Offizier-Kasinos. Mittags nahm der Kaiser an der Frühstückstafel beim Admiral Thomsen Theil.

K. Czuhaven, 12. März. Das Schulschiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Adalbert an Bord ist Nachts wohlbehalten an der Elbenmündung eingetroffen, wo es jetzt ankert.

Wien, 11. März. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurde das Protokoll über die von der Staatskanzlei betr. die Veranreinigung des Brunnens des Hofgartens Sachverhalte angeordnete Erhebungen verlesen. Dasselbe besagt, daß die Bodenverhältnisse daselbst so günstig seien, daß ein Durchdringen und ein Durchsickern des Flußwassers bis zum Brunnenschachte nicht stattfinden kann. Der Bürgermeister fügte hinzu, er werde sich an die auswärtigen Blätter, welche unwichtige Nachrichten brachten, wenden, um sie von dem wahren Sachverhalt zu unterrichten.

Madrid, 12. März. Finanzminister Uragas erklärte heute, von seinem Amte zurücktreten zu wollen. Ministerpräsident Sagasta nahm die Demission nicht an. Da Uragas auf seinem Vorhaben beharrt, wird geglaubt, Sagasta werde morgen der Königin-Regentin die Demission des ganzen Kabinetts überreichen. Montero Rios tratte der Königin-Regentin einen Besuch ab. Der Besuch wird vielfach besprochen.

K. Paris, 12. März. Ein Ministerrath fand heute früh im Elisee statt, in welchem Präsident Loubet das Hand schreiben des Jaren bekannt gab, das den Präsidenten nach Russland zu einem Gegenbesuch einladet. Der Besuch ist für Mitte Mai festgesetzt. Präsident Loubet wird von einer besonderen, aus drei Kriegsfahrzeugen gebildeten Division begleitet. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau wohnte dem Ministerrath noch nicht bei.

Paris, 12. März. Der „Temp.“ bestätigt die Nachricht, daß der Viceadmiral Koustan, Hafenpräsident von Brest, das Kommando der Flottenabteilung übernehmen wird, die den Präsidenten der Republik nach Russland bringen soll. Admiral Koustan ist einer der jüngsten französischen Viceadmirale; während des letzten Aufenthaltes des russischen Kaiserpaars in Frankreich war er der Kaiserin Alexandra beigegeben. Die Flottenabteilung, die er zu befehligen hat, wird aus dem Panzerkreuzer Montcalm, der sich demnächst von Toulon nach Brest begeben wird, und dem Kreuzer Guichen, der seit kurzem aus China zurück ist, und einem Gegetorpedo bestehen. Admiral Gervais, von dem es hieß, er werde als persona gratissima bei den russischen Majestäten den Präsidenten der Republik begleiten, soll auf den Wunsch des Königs Eduard VII. dazu außersehen sein, die französische Regierung bei den Krönungsfeiern in London zu vertreten.

London, 12. März. Die australische Bundesregierung hat infolge der Vorstellungen des Ministers Chamberlain ihre Gesetzung in Bezug auf die Ansiedelung der japanischen Einwanderung mit Rücksicht auf den englisch-japanischen Vertrag aufgegeben.

London, 12. März. Lord Lansdowne empfing heute eine Delegation verschiedener britischer Handelskammern. Es heißt, die Abordnungen weisen auf den ungünstigen Einfluß hin, welchen der Neuzugangsvertrag zwischen America und Cuba auf den europäischen Handel mit dieser Insel haben würde, und schlagen vor, daß ein gemeinsamer Widerspruch der durch den Vertrag betroffenen europäischen Staaten erhoben werden sollte.

Der „Duell-Rede“-Prozeß.

hd Potsdam, 12. März. In dem Prozeß wegen der angeblichen Duellrede des Kaisers wurde heute der Redakteur Groll zu 2 Monaten Gefängnis, der Verleger der „Potsdamer Zeitung“ Stein zu 500 M. und der Geheimne Rechnungsrath Steinbach zu 200 M. Geldstrafe verurtheilt. In der Urtheilsbegründung wird gesagt: Obgleich nicht erwiesen ist, daß der Geheimne Rechnungsrath Steinbach der Urheber der fraglichen Zeitungsnachricht gewesen ist, müsse er doch bestraft werden, weil er an einem Diebstahl theilgenommen, wobei zwar Aeußerungen über das in der Stadt verbreitete Gerücht gefallen seien, die aber keinen derartig scharfen Charakter trugen, wie Steinbach erzählte. Redakteur Groll habe die Sache journalistisch ausgeschmückt und sei wegen seiner Vorkursen zu Gefängnis verurtheilt worden. Im Ganzen wurden 11 Jungen denuemmen. Von Belang war nur die Aussage des Kommandeurs des 1. Garde-Regiments zu Fuß, Freiherrn v. Plattenberg, der mittheilte, daß der Kaiser zwar an dem fraglichen Tage im Kasino des Regiments gewesen sei und am Frühstück theilgenommen habe, daß dabei aber die Duellfrage in keiner Weise gestreift worden sei. Auch seien bei dem Frühstück weder die beiden Leutnants v. Goffler und v. Kessel noch deren Väter anwesend gewesen. Der eigentliche Urheber des Gerüchtes konnte auch durch die Gerichtsverhandlung nicht festgesetzt werden.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

New-York, 12. März. Das Telegramm, welches Prinz Heinrich bei seiner Abreise an den Präsidenten Roosevelt richtete, lautet in deutscher Uebersetzung etwa wie folgt:

„Am Tage meiner Abreise möchte ich sowohl Ihnen persönlich wie auch der Nation, deren Gast ich gewesen bin, danken für all die freundliche Aufmerksamkeit und freundliche Gefinnung, die mir während meines Besuchs in Ihrem interessanten Lande entgegengebracht worden sind. Ich hoffe, daß ein Besuch die Gefühle der Freundschaft zwischen dem Lande, dessen Vertreter ich bin, und den Vereinigten Staaten stärken werde. Indem ich Ihnen „Lebewohl“ sage, wünsche ich Ihnen jeden möglichen Erfolg. Ich bitte Sie, mich Frau Roosevelt und Frau Roosevelt zu empfehlen, die in so bewundernswürdiger Weise ihre Aufgabe beim Stapellauf S. M. Yacht „Meteor“ erfüllten. Hochachtungsvoll Herzlichen Dank. Hoffentlich sehen wir uns wieder.“

Präsident Roosevelt erwiderte auf das Telegramm des Prinzen Heinrich:

Weißes Haus. An den Prinzen Heinrich von Preußen, Dampfer „Deutschland“, Hamburg-Dach, Coblenz. Nicht allein persönlich habe

ich mich über Ihren Besuch gefreut, sondern auch für meine Landsleute. Es drängt mich, Ihnen meine Freude auszudrücken darüber, daß Sie Sie gesehen und über das thatsächliche Gute, das, wie ich denke, Ihre Besuch bewirkt hat, indem er das Gefühl der Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stärkte. Es ist mein ernstester Wunsch, daß dies Gefühl ständig stärker werden möge. Frau Roosevelt sendet herzliche Empfehlungen und fräulichen Rosenwelt wünsche, daselbst thun, wenn sie nicht abwesend wäre. Ich bitte Sie, meine herzlichsten Grüße an den Kaiser zu übermitteln. Hochachtungsvoll Herzlichen Dank für Ihren Besuch und wünschlichen Ihnen alles Gute, wo immer Sie auch sein mögen. Theodore Roosevelt.

England und Transvaal.

hd Amsterdam, 12. März. Hier zirkulirt das Gerücht von einer neuen englischen Niederlage vom 10. März.

M. Brüssel, 12. März. Zuverlässig verlautet, daß alsbald nach dem Bekanntwerden von Delarey's Sieg hier vertraulich berichtet wurde, ob gegenwärtig eine erneute Intervention zu Gunsten der Verleugung des Krieges erwünscht wäre. Demgegenüber kann auch Bestimmte versichert werden, daß vor wie nach in den Kreisen der europäischen Burendeputirten keineswegs die Meinung besteht, den Frieden herbeizuführen, bevor England in der Frage der Unabhängigkeit bestimmte Garantien gegeben habe. Die Burengenerale lassen fortgesetzt wissen, daß sie den Kampf durchsetzen werden, der mit jedem Schritte an Hartnäckigkeit zunehmen werde. Außerdem gelangte die Nachricht hierher, Lord Methuen werde sorgfältig behandelt und der Genesung zugeführt. Es besteht abfolgt nicht die Meinung, Vergeltungsmaßregeln für die Hinrichtung der Burenführer an ihm zu üben.

Washington, 12. März. Die Burenbeauftragten Wolmaran und Wessels werden Chicago und andere Städte besuchen und etwa am 20. März sich wieder einschiffen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Kursberichte' and 'Wasserstand des Rheins'.

Wasserstand des Rheins. Mannheim, 12. März. Morgens 6 Uhr 3,96 m, gest. 0,12 m. Heidelberg, 12. März. Morgens 6 Uhr 2,29 m, fällt. Badsulz, 11. März. Morgens 7 Uhr 2,31 m, fällt.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. und Hydrogr. Das barometrische Maximum hat sich seit gestern weiter nach Norden zu ausgedehnt, sodass es außer der westlichen Hälfte Mitteleuropas noch den größten Theil Scandinaviens umfaßt; in seinem Bereich herrscht theils heiteres, theils neblig-bewölkt mit Frost, der auf dem Festlande leicht, in Schweden dagegen streng auftritt. (Stockholm -13 Grad, Goparanda -27 Grad.) Im östlichen Europa beobachtet eine über Südrussland gelegene Depression Schneefälle. Eine wesentliche Veränderung der Temperatur steht nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather data for March 11th and 12th.

Höchste Temperatur am 11. März. 7,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,0.

Was die Aerzte sagen

über Dornmeyer's Herbaefese. Ein berühmter Arzt in einer norddeutschen größeren Stadt schreibt: „Ich habe die mir überlieferten 6 Stück Herbaefese bei 3 Fällen von unversehrtem Exrem verwendet neben Kleienbären u. s. w. Da ich zur Erprobung der Seife ganz besonders hartnäckige Fälle ausgewählt habe, so hat es mich unumwogen befriedigt, daß die Herbaefese in den genannten Fällen ganz vorzügliche Dienste geleistet hat. Ich habe Ihre Seife in den letzten Wochen auch in verschiedenen andern Fällen verwendet, mit gleichfalls recht gutem Erfolg und werde ich sie daher von jetzt ab dauernd in meiner Praxis verwenden.“ Ferner ein anderer hervorragender Arzt: „Die Versuche, die ich mit Dornmeyer's Herbaefese angestellt, sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen.“ - Bestehend aus 90% Seife, 3% Arsen, 2% Salbei, 1,5% arab. Balfaberbertraut, 3,5% Harultraut, ist die Seife in allen Apotheken und Drogerien zu haben oder vom alleinigen Fabrikanten S. Giech in Canaan a. M. 674a

Verpachtung von Lagerplätzen.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verpachtet auf 1. April 1. 3. am Montag den 17. März 1902, nachmittags 9 Uhr, die nachbezeichneten mit Gleisanschluß versehenen Lagerplätze u. zwar: a. Vormittags 9 Uhr, ca. 1800 qm zwischen der Schlachthausstraße und dem hiesigen Anschluß bei Gottesane b. Vormittags 11 Uhr, ca. 500 qm beim Westbahnhof zwischen Schotter- und Deusträße. Die Bedingungen und Lagerpläne können manchen beim Tiefbauamt eingesehen werden. Zusammenkunft jeweils bei dem betreffenden Platz, die Plätze sind feuerlich gemacht. 3086.3.2 Karlsruhe, den 7. März 1902. Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, bei genügender Beschäftigung das Kabinett des hiesigen Stadtratswerkes auch nach der Ost-, Süd- und Südweststadt zu erweitern. Wir ersuchen deshalb diejenigen Einwohner, welche sich bis jetzt noch nicht endgültig zum Strombezug angemeldet haben, welche aber Strom im Laufe dieses Jahres zu Nicht- oder sonstigen Zwecken zu beziehen beabsichtigen, sich bis spätestens 1. April ds. Jrs., bei dem unterzeichneten Amt, Rathaus, 8. Stod, Zimmer Nr. 98, schriftlich od. mündlich unter gleichzeitiger Angabe der angeführten Anzahl u. Art der Leucht- oder sonstigen Lampen, Motoren und sonstiger Gegenstände und deren amändernden jährlichen Veranschlagung anmelden zu lassen. Nach diesem Termin einlaufende Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das anzuerschließende Anwesen an dem Kabinett liegt. 3224 Karlsruhe, den 4. März 1902. Elektrotechnisches Amt.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrage des Groß-Notariats Pforzheim IV wird der Erbteilungsbescheid auf Antrag der Erben am Montag den 17. März 1902, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus zu Gutingen folgendes Grundstück des verstorbenen Kaufmanns Carl Christian Müller öffentlich versteigert: Gemauertes Gutingen. Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Groß-Notariats IV, sowie auf dem Rathaus zu Gutingen eingesehen werden. Gutingen, den 6. März 1902. Bürgermeisteramt.

Freiwillige Versteigerung.

Das liegenschaftliche Anwesen der Holzwerkzeugfabrik S. Erforth in Gemeinde Doss (Gefenabstättung bei Waden-Baden) wird einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt. Die Versteigerung findet statt am Samstag, 15. März, Abends 5 Uhr, im Rathaus (Bürgermeisteramt) in Doss. Die Bedingungen werden im Versteigerungs-Termin festgesetzt. Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Rechtsanwalt Schäfer in Baden-Baden als Kontroverswalter.

Hausierer

Im Verkauf eines patent. täglichen Gebrauchsarzels (goldene Medaille, 1874) in Karlsruhe, gesucht. Einmalig. Off. unt. 807a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Fleischer Mann

Sucht Beschäftigung in Württemberg oder ähnliche Beschäftigung unter gleichzeitigen Antritt. Off. unter Nr. 14281 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Bureaugehilfe.

Zum alsbaldigen Eintritt gesucht ein geübter, gewandter und zuverlässiger Bureaugehilfe mit schöner Handschrift und guter Schulbildung. Bewerbungen wollen unter Anfügen eines selbstgeschriebenen, ausführlichen Lebenslaufes und der Zeugnisse, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins innerhalb 8 Tagen bei uns eingereicht werden. Mannheim, den 8. März 1902. Direction der Städt. Gas-, Wasser- und Wasserwerke. 1472a

Feuerspritze.

Die Gemeinde Bruchhausen (Amt Ettlingen), bedarf einer Feuerspritze. Lieferanten wollen Offerten mit Preisangabe und Catalog alsbald an das Bürgermeisteramt einreichen. 1485a.3.1 Bruchhausen, 10. März 1902. Der Gemeinderath. Gauth, Bürgermeister.

Pädagogium Neuenheim

Bei Neuenheim, Saxta-Prima, 1890/91: 33 km., 9 Primaner. Oberl. etc. Verpfl. Erlange. Kl. Familienpensionat. Dr. Voig. 1447a.24.1

J. Levy,

Marktgrabenstr. 21, 22, 23. Karlsruhe. Teilweise Preisliste: Vollständiges Bett von M. 55 an, Haarmatrasse „ 40 „, Bettstelle „ 20 „, Franz. Bettstellen „ 13 „, Schlafkommode mit gelb. Beschlag u. Marmorplatte v. M. 40 „, Schlafkommode mit Marmor- und Holzplatte von M. 17 „, Gr. Nachtschrank, Hartholz, Tisch- u. Nachtschrank v. M. 45 „, Taf. Nachtschrank „ 25 „, Schiffschrank m. Aufsatz „ 88 „, Entwürfe Schränke, geschweift 14 „, Vertikalschrank von M. 15 „, Kommode m. 4 Schubladen 22 „, Sofa mit u. Steppverbbg. v. M. 15 „, Eigene Auszugstische von 25 „, Zimmertische m. ged. Füßen v. 7 „, Schreibtische „ 28 „, Kleintische „ 4 „, Nachttische „ 5 „, Kamelienständer „ 70 „, Stoffdivan, nur Green, Africa 45 „, Sopha, Polster kein Segras v. 35 „, Küchenstühle von M. 18 „, Kaffee- u. Thee- u. Zucker- u. Pfeffermahlwerk, spezielle Schlafzimmereinrichtungen in engl. Façon, sowie mehreres u. eigen. Tisch. vordr. 11 bis 11 Uhr. 3926.10.1

Für eine Tochter

20 Jahre alt, wird Aufnahme in reiner Familie gesucht (Karlsruhe od. Baden), wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich in der Küche tüchtig auszubilden. Vollständiger Familienanschluß Bedingung. Offerten unter B4289 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hohe Sänger Kanarienvogel

großartige Hohl-, Schodrolle, Tag u. Nacht singend, 6, 8, 10, 12 u. 16 M. Jungweibchen à 1.50 M. Versand per Nachnahme, Garantie für Wert und gute Ankunft. Will. Kaye, Thale i. Harz.

Wer Geld auf Schuldschein

hypothek. Lebensversicherung od. sonst. gut. Sicherh. sucht, schreibe sofort an H. A. Löhffel, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 37.

Zu verkaufen

2 Krauthäuser, 1 ältere Bettstelle, 1 Küchenstuhl, 1 Kinderstuhl, 1 Wannenstuhl, sowie mehrere Plätschen, darunter Champagnerflaschen. B4293, Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstr. durch den Hof, rechts, 3. St.

Kanarienvogel entflohen

am Friedrichsplatz, am 12. Vormittags. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichsplatz 6 III. 3246

Wer eine Stelle sucht,

eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat inseriert an erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse, Gde. Fickel und Lammstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Tiefbetrußt machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Neffe und Vetter
Joseph Anton Held,
Maurermeister,
am 11. März, Abends 9¹/₄ Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren, mit den hl. Sterbesakramenten versehen, sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, Gernsbach und Bleichheim, den 12. März 1902.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2¹/₂ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstrasse 63. 3229

Artillerie-Bund St. Barbara.
Todes-Anzeige.
Den Kameraden zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied
Herr Joseph Held,
Maurermeister und Kriegsveteran von 1870/71,
gestorben ist.
Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag halb 3 Uhr statt. Verammlung bei der Friedhofskapelle. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
Verbands- und Vereinsangelegenheiten sind anzulegen. 3244
Karlsruhe, 12. März 1902.
Der Vorstand.

Gestern verschied nach kurzem Kranklager
Herr Theodor Zirk
im Alter von 21 Jahren.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Kollegen und pflichtgetreuen Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Das Personal 3240
der Firma Dreyfuss & Slegel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Sohn, Bruder und Neffe
Theodor Zirk
am Dienstag den 11. d. Mts. nach kurzem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbsakramente, in die ewige Heimath abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 12. März 1902.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 1/2 5 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. B4285
Trauerhaus: Bernhardtstr. 6.

Reisende oder Agenten

Können sich durch Mitführung eines leicht verkäuflichen, mit goldener Medaille präm. täglichen Gebrauchsarzels ein bedeutendes Nebeneinkommen verschaffen. Käufer ist jede Kolonial- u. Waisenzooarenhandlung. Offert. unt. 806a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für Antscherei.

Wildwirthschaft etc.
ist ein schöner großer Stall, allen Anforderungen entsprechend, mit Wohnung, großen Hofräumlichkeiten etc. per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Kronenstr. 33. 3233.4.1

Wirthschaft.
Von jungen tüchtigen Wirthsgehilfen wird eine nachweisbar gut gehende Wirthschaft mit Bier- und Weinschank, Realrecht, sofort zu kaufen gesucht. Genaue Offert. mit Verbrauchsangabe u. Preis unter Retourmarke an
Karl L. Spähle,
3.1 Oberkirch. 1494.

Holzdrechslerei-Verkauf.
Seit 20 Jahren bestehend. Geschäft, gute Kundsch. mit Pferd, Motorbetrieb, 3-4 Drehbänke, Bandsäge, groß. Holzportall, alles komplett, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers bei geringer Anzahlung verkauft, eventuell kann auch das ganze Haus mit übernommen werden.
Näheres unter Nr. B4805 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gut rentirendes Wohnhaus in Stuttgart.
In einem von Jahr zu Jahr sich vergrößernden u. aufblühenden verkehrsreichem Stadtteil von Stuttgart haben wir ein neu und massiv erbautes 3/4-stöckiges von allen Seiten frei gelegenes Wohnhaus zum Preis von 32000 M. gegen eine Anzahlung von 6-8000 M. zu verkaufen und je nach Wahl sofort oder später zu beziehen. Dasselbe enthält eine sehr gute und gewölbte Kellerung, größere Souverainräume, Lichter mit verschied. Abtheilungen. In den 3 bezw. 4 Wohnstöcken ist je eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende Wohnung, Gas- u. Wasserleitung und alle sonst üblichen Bequemlichkeiten nebst großer Waschküche, trockene und gepflasterte Kammern, Straßenbahnhaltestelle in direkter Nähe. — Eventuelle Selbstkäufer erhalten kostenfreie Auskunft über alles Nähere durch das **Ad. Gsch. u. Hypoth.-Verw.-Inst. Stuttgart**, Mollestr. 20. 655

Möbel-Verkauf.
Labeneinrichtung, komplett, Theke 3,60 m lang, 50 cm breit, Waarenschrank m. Glasanfang, versch. Waarenschränke, Buffet für Speiseaal, versch. Betten, Ausziehb., Salon-, Servirtisch, Spiegel, Pfeilertommode, Schränke, Küchenschrank, Tischschrank, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B4291
Kronenstr. 56, 3. Stod.

Für neuartigen, gutes Klebe- u. Klebmaterialien ein tüchtiger, redigebewandter und energischer, bei den höchsten Geschäftsleuten gut eingeführter
Aequisiteur
gesucht.
Dauernde Beschäftigung bei guter Leistung.
Mündliche oder schriftl. Offerten an **H. Straub**, Adlerstr. 6, 4. St. (Mündl. Mittwoch Abend von 6 Uhr ab.) B4298

Hotel, Restaurant

und b. Privat-Personal placirt und empfangt Bureau **C. Fuhr**, Ritterstraße Nr. 6, Telefon 1094. 2226.10.9

Stellung

erhalten 19. Seite nach 2monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als leibw. Buchhalter, Amtsekretär, Verwalter. Honorar wüßig. Bis her 540 Beamt. verlangt. 993a.4.4
Kube, vorm. Amtsvorsteher, Landwirth, Halle a. S.

Buchhalterin-Stelle

Gesuch. 1500a
Ein mit der Hotel-Buchföhr. u. der einschlägigen Correspondenz vertrautes Fräulein, von schöner Erscheinung, im Alter von 25 Jahren, sucht in feinerem Hotel oder Weinhandlung Stelle als solche, würde eventl. auch Büffetbedienten mit übernehmen.
Offerten unter L. G. 78 hauptpostlagernd Freiburg erbeten. 3.1
Marktgrabenstr. 3 und 2 Wohnung zum Preis von 16 und 13 M. monatlich auf 1. April zu vermieten. Zu erst. im Laden. B4303
Hirschstraße 12 ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. im Friseurladen. B4311
Kaiserstraße 134, 2. Stod, Seitenbau, ist ein gut eingericht. Zimmer sofort oder bis 15. März ober 1. April an einen ordentlichen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B4296
Morgenstraße 18, 3. Stod, ist ein hübsches, auf die Straße geh. Zimmer mit Kochofen billig zu vermieten. B4308
Morgenstraße 21, 2. Stod links, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B4294
Wendertstraße 100, 2. Stod, sind 2 kleine Manjardenzimmer mit Glashüre, wozu ein zur Küche benötigt werden kann, zu vermieten. B4302
Suche ein äußerst ruhiges Zimmer, wozu möglich in reiner Hof geb. und nicht zu entfernt von der Hochschule. Anerbieten unter „Ruhe“ hauptpostlagernd erbeten. B4311

Jüngerer Hausbursche

fann eintreten bei **Albert Mayer, Malermstr.** Hirschstraße 45.

Eine Köchin

für bessere Küche, und ein **Zimmermädchen** das im Nähen und Bügeln bewandert ist, werden gesucht auf 1. April. 2.1 B4301 Westendstr. 56, 1. St.

Junges, fleißiges Mädchen vom Lande findet auf 1. April oder früher Stelle. Kreuzstr. 5, 4. St. B4283.3.1
Kleidermacherinnen werden sofort gesucht. B4310
Nähererstraße 90, 4. St., 1.

Büglerin.

Wegen Erkrankung wird eine tüchtige Büglerin gesucht. **Sachsenstraße 35, part.** B4307
Gesucht wird per sofort eine reißliche und ehrliche **Landfrau**. Zu erfragen unter Nr. B2651 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer-Beurling.

Kräftiger Junge sucht Beschäftig., möglichst mit Kost u. Wohnung. Off. unter Nr. B4299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1 B4306

Lehrling.

Ein Junge aus arbeitsamer Familie, der Lust hat, das **Schneiderhandwerk** zu erlernen, kann bis 1. April eintreten. **Kaiserstr. 112, 1. Etage.**

Verlangen Sie wenn Sie schnell

und billigt Stellung finden, der Postkarte die **allgemeine Katalogliste für das deutsche Reich**, Verlag **E. Marlier, Nürnberg 282, 748a**

Kaufmann,

tüchtiger Verkäufer, Lager- und Computorist der Kurz-, Weiß-, Siederer- u. Wollewaren-Branche sucht passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. 2.1
Offerten unter Nr. 3242 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

